

L 8124/L 8126-27 1-2	W Volkrathshofen, östlicher Rinnenbereich	215,5 ha						
Würmkomplex	<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}							
<table border="0"> <tr><td style="text-align: center;">0,5–1</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">&gt; 6–9</td></tr> </table>	0,5–1	> 6–9	Kgr. Volkrathshofen (Bayern) (RG 8026-6, -7), südlicher Bereich					
0,5–1								
> 6–9								
<table border="0"> <tr><td style="text-align: center;">0,5</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">11–15</td></tr> </table>	0,5	11–15	Bohrungen BO8026/505, 597, südlicher Bereich					
0,5								
11–15								
<table border="0"> <tr><td style="text-align: center;">ca. 1</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">ca. 5–10</td></tr> </table>	ca. 1	ca. 5–10	Geelektrikprofil Aitrach/Illertal 3 (NLfB 1977), nördlicher Bereich					
ca. 1								
ca. 5–10								
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Locker gelagerte Sedimente im östlichen Randbereich der Tiefen-Aitrach-Rinne, aufgebaut aus sandigen, lagenweise schluffigen und steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen. Die fluviatilen Sedimente sind in den oberen 6–9 m horizontal und trogförmig geschichtet, es treten Rollkieslagen sowie Einschaltungen von reinen Sandlagen auf. Unterlagert wird der Kieskörper von Feinsedimenten der Oberen Süßwassermolasse.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8026/505 (R: <sup>35</sup>82 320, H: <sup>53</sup>12 380)</p> <table border="0"> <tr><td>0,0 – 0,5 m</td><td>Boden, Kiesverwitterungslehm</td></tr> <tr><td>0,5 – 11,7 m</td><td>Kies; sandig, lagenweise steinig und schluffig, grau (Schotter des Würmkomplexes)</td></tr> <tr><td>11,7 – 12,0 m</td><td>Tonmergel (Obere Süßwassermolasse)</td></tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen ca. 11–15 m, im nördlichsten Bereich 5–10 m.</p> <p><b>Abraum:</b> Die Deckschichtmächtigkeit liegt bei 0,5 bis 1 m.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Grundwasseroberfläche fällt von SSW (ca. 584 m NN) nach NNE (ca. 578 m NN) ein (KUPSCH et al. 1982). Im Bereich des Vorkommens reicht die Geländeoberfläche von 578 bis 605 m NN. Der Grundwasserflurabstand beträgt im S-Teil des Vorkommens ca. 6–10 m, im zentralen Teil bis &gt; 15 m und im N-Teil nur ca. 0,5 m (Feuchtgebiet).</p> <p><b>Mögliche Aufbereitungs-/Verwertungserschwerisse:</b> Erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sowie ein größerer Anteil an leicht verwitterbaren Dolomitsteinen innerhalb des Geröllspektrums (siehe Vorkommen L 8124/L 8126-51).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im S Bebauung und Iller, im E Bebauung und Rand der jungen Talfüllung, nördlich der Iller Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-23, im W Fortsetzung in Vorkommen -26 mit Kiesmächtigkeiten von 25–36 m.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Der S-Teil des Vorkommens ist mit zwei Kernbohrungen, die jeweils die Basis des Kieskörpers erreichen, gut erkundet. Nördlich Volkrathshofen sind keine Aufschlussdaten vorhanden und die Bewertung erfolgte lediglich anhand von Geoelektrikmessungen (ein Profil nördlich der Terrassenstufe).</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Mächtigkeit des Kieskörpers nimmt innerhalb des Vorkommens von W nach E ab (Rinnenrand). Es liegen nicht genügend Aufschlussinformationen vor, um eine exakte Abgrenzung zum Talrand durchzuführen. Dies bedeutet, dass zur östlichen Grenze des Vorkommens geringere Kiesmächtigkeiten angetroffen werden können.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Kiesvorkommen westlich Volkrathshofen liegt im östlichen Randbereich der Tiefen-Aitrach-Rinne. Die locker gelagerten, sandigen, teilweise schluffigen und steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen erreichen im südlichen und zentralen Teil eine Mächtigkeit von 11–15 m, im N-Teil (tieferliegendes Terrassenniveau) 5–10 m. Sie werden von einer 0,5–1 m mächtigen Deckschicht überlagert. Innerhalb des Vorkommens weist das Gelände Höhenunterschiede bis 27 m auf. Im südlichen Bereich können ca. 5–9 m der Kiesablagerungen im Trockenabbau gewonnen werden, im zentralen Bereich bis 15 m. Im N-Teil befindet sich die Nutzschrift vollständig im Grundwasser. Das Vorkommen weist ein mittleres bis geringes (N-Teil) Lagerstättenpotenzial auf.</p>			0,0 – 0,5 m	Boden, Kiesverwitterungslehm	0,5 – 11,7 m	Kies; sandig, lagenweise steinig und schluffig, grau (Schotter des Würmkomplexes)	11,7 – 12,0 m	Tonmergel (Obere Süßwassermolasse)
0,0 – 0,5 m	Boden, Kiesverwitterungslehm							
0,5 – 11,7 m	Kies; sandig, lagenweise steinig und schluffig, grau (Schotter des Würmkomplexes)							
11,7 – 12,0 m	Tonmergel (Obere Süßwassermolasse)							